

19. November 2025

von Yves Peier (SVP)
und Stefan Urech (SVP)**Schriftliche Anfrage**

Die Schulschwimmanlage Altweg in der Nähe des Triemli bietet jeweils am Dienstag öffentliches Schwimmen an. Gemäss aktuellen Informationen stehen gewisse Zeitfenster jedoch ausschliesslich trans und nicht-binären Personen offen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Auf welcher gesetzlichen oder reglementarischen Grundlage beruhen zeitlich exklusive Angebote für bestimmte Geschlechtsidentitäten in einer öffentlichen Schwimmanlage?
2. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass solche Spezialöffnungszeiten mit dem Grundsatz der Gleichbehandlung aller Bevölkerungsteile vereinbar sind?
3. Welche Bedarfsabklärungen oder Analysen bilden die Grundlage für die Einführung dieser exklusiven Zeitfenster?
4. Wie viele Personen nehmen seit der Einführung der speziellen Schwimmzeiten für trans und nicht-binäre Menschen durchschnittlich pro Abend teil?
5. Wie wird bei den reservierten Schwimmzeiten für trans und nicht-binäre Personen der Zutritt geregelt bzw. kontrolliert, ohne dabei die Privatsphäre der Besuchenden zu verletzen?
6. Wie werden die Bevölkerung sowie die regulären Besucher über diese Einschränkungen informiert, und wie wird mit allfälligen Rückmeldungen umgegangen?
7. Welche zusätzlichen Kosten oder personellen Ressourcen entstehen durch diese spezifischen Angebote, und wie werden sie finanziert?
8. Plant die Stadt Zürich, in Zukunft weitere separate Schwimmzeiten für spezifische Bevölkerungsgruppen einzuführen – etwa für von Bodyshaming betroffene Übergewichtige, FKK-Anhängende oder religiöse Gruppen? Falls ja, wie steht die Planung? Falls nein, wie begründet der Stadtrat, dass einzelnen Minderheiten separate Badezeiten zugestanden oder diskutiert werden, während andere keine entsprechenden Angebote erhalten?

